

Ruf doch mal an, Baby!



Wenn das Kleine sein Mittagsnickerchen hält, wäre eigentlich Zeit, mal eben im Laden um die Ecke einzukaufen. Oder am Abend könnte man einen netten Spaziergang durchs Quartier machen, sobald der Nachwuchs tief schläft. Doch wer möchte sein Kind schon allein zu Hause lassen, und wenn es nur für zehn Minuten ist. Es könnte ja aufwachen, nach den Eltern rufen und niemand wäre da.

Das neu lancierte Bébétel macht's möglich. Anders als herkömmliche Babyphones, die eine maximale Reichweite von 100 Metern haben, funktioniert es über die Telefonleitung und damit jederzeit und ortsunabhängig. Via Natel, Telefon oder Pager bleibt man mit dem schlafenden Sprössling in Verbindung, denn sobald er Geräusche von sich gibt, wird die vorher programmierte Nummer alarmiert. Beim Abheben ist man direkt mit dem Kinderzimmer in Kontakt und kann sogar per zuschaltbarem Lautsprecher mit dem Kind sprechen. Bébétel funktioniert aber auch umgekehrt: Ein Anruf genügt, um sich zu vergewissern, ob das Baby ruhig schlummert. Die Bedienung ist denkbar einfach und die Überwachung perfekt. Bébétel der Firma Leitronic kostet Fr. 198.– und ist im Fachhandel erhältlich. Produktinformationen unter Info-Line 0878 800 955 oder www.leitronic.ch/bebetel.htm

Wie sicher ist der Geburtstermin?

Auf ihn ist leider kein Verlass: Nur gerade vier Prozent der Babys halten sich daran. Die überwältigende Mehrheit kommt entweder früher oder später zur Welt. Woran liegt das?

Zum einen sind Wachstum und Entwicklung des Kindes im Mutterleib individuell verschieden. Das eine ist schneller «geburtsbereit» als das andere. Heute weiss man auch, dass das Kind einen entscheidenden Anteil daran hat, wann die Geburt beginnt. Es wartet also nicht passiv darauf. Zum anderen hat fast keine Frau einen absolut regelmässigen Zyklus. Viele wissen nicht, wann der Eisprung beziehungsweise die Befruchtung stattgefunden hat. Ausserdem ist die weibliche Eizelle mehrere Tage fruchtbar. Es ist also schwierig zu sagen, bei welchem Geschlechtsverkehr sie nun befruchtet worden ist. Der Ultraschall bietet zwar die Möglichkeit, Kopfdurchmesser und andere Daten zu erheben und so den Entwicklungsstand des Kindes genauer zu erfassen.

Trotzdem lässt sich daraus kein hundertprozentig sicherer Termin errechnen.

Die nach wie vor übliche Faustregel lautet: erster Tag der Periode, plus sieben Tage, minus drei Monate. Beispiel: 13. Januar (erster Tag Periode) plus 7 = 20. Januar, minus drei Monate = 20. Oktober (errechneter Geburtstermin).



FOTO: HEINZ WELTER/STEFAN HOFER

